

# Reise Das Urlaubs-Magazin

## Gewinnen Sie eine Reise an den Titisee

Achttägiger Urlaub für zwei Personen im Schwarzwald. **Seite 6**



## Heil auf den Gipfel

Bergtouren gehören für viele zum Urlaub einfach dazu – doch Experten raten dringend zur guten Vorbereitung. **Seite 3**



Im Winter ist der linke Teil der Oberen Alpe Bierenwang ein beliebter Anziehungspunkt für Skifahrer. Im Sommer wird der Gastraum aufwendig umgebaut und als Stall für Jungvieh genutzt.

Fotos: Oberstdorf Kleinwalsertal Bergbahnen, Jennifer Tautz/Christoph Hansen (je 1)

## Bergwinter legt sein Schneekleid ab

**Oberstdorf** Der Jahreszeitenwechsel hat in den Allgäuer Alpen zahlreiche Facetten

Von unserem Redakteur  
Christoph Hansen

Anfang April sitzen wir am frühen Nachmittag bei strahlendem Sonnenschein und 20 Grad auf der Hotelterrasse im Oberstdorfer Ortsteil Reute. Auf dem Nebelhorn, auf das wir von hier aus blicken können, liegt noch reichlich Schnee. Am Oberstdorfer Hausberg dauert die Wintersaison noch bis zum 1. Mai. Für die Abfahrt bis ganz hinunter ins Tal reicht die weiße Pracht aber jetzt schon nicht mehr.

In den kommenden Wochen verändert sich die Bergwelt hier wie überall in der Alpenregion erheblich. Was das für die Menschen und den Tourismus in der südlichsten Gemeinde Deutschlands bedeutet, welche Arbeiten in der Übergangszeit zur Sommersaison zu bewältigen sind und wie die Natur sich wandelt, darüber soll dieser Reisebericht Aufschluss geben.

### Revision der Bergbahnen

Schon frühzeitig werden die Betriebszeiten der Bergbahnen zwischen den Betreibern und dem Marketing der Tourismusorganisationen unter Berücksichtigung der Ferienzeiten festgelegt. Dazwischen stehen umfangreiche Revisionsarbeiten an. Mit Ausnahme der etwas längeren Wintersaison am Nebelhorn endete der Winter 2017/2018 bei den Oberstdorf/Kleinwalsertal-Bergbahnen in diesem Jahr am 8. April. Schon Anfang Mai beginnt die Sommersaison auf den ersten Bergen.

Am Fellhorn sind 27 Mitarbeiter aus den Berufsgruppen Mechaniker und Elektriker in verschiedenen Ausbildungsrichtungen bei den Revisionsarbeiten im Einsatz. Unterschieden wird die elektrische von der mechanischen Revision. Bei der elektrischen Revision werden jeder noch so kleine Schalter und jeder Motor unter die Lupe genommen. Alle Teile, die der elektrischen Überwachung der Anlagen dienen, müssen genau geprüft werden. Mechanisch wird die Funktion der Bahnen intensiv begutachtet. Seilklemmen werden zerlegt und gesäubert, die Rollen an den

Stützen auf Lagerschäden und Korrosion untersucht. Seile, Antriebe, Lager, Luftdruck und Schrauben stehen auf dem Prüfstand.

### Skiservice, Hotel, Gastronomie

Der junge Mann im Skiverleih an der Talstation der Söllereckbahn hat nur noch zwei Tage damit zu tun, die Ausrüstung an die Wintersportler auszugeben und zurückzunehmen. Dann endet sein Winterjob 2017/2018. „Bei mir geht es nahtlos weiter“, sagt er. „Ich gebe in der Sommersaison Kajakkurse.“

Anders als für ihn sind die Beschäftigungsaussichten für etliche Arbeitskräfte in den Hotels, Pensionen und Privatunterkünften der Region Oberstdorf sowie in der Gastronomie in den Sommermonaten schlecht. Auf der Alpe Oberstdorf reduziert sich die Zahl der Mitarbeiter von sieben auf nur noch zwei. „Das Geld, um übers Jahr wirtschaftlich zu sein, verdienen wir im Winter. In den Monaten Dezember bis April ist der Umsatz fünf- bis sechsmal so hoch wie von Mai bis November“, sagt der Inhaber Sebastian Reisl. Während im Winter allein vier Köche im Service benötigt werden, ist der Personalbedarf im Sommer und im Herbst erheblich kleiner. In dieser Zeit bietet die Alpe Oberstdorf Veranstaltungen für Gruppen und Firmen an, dann gibt es Alp- und Grillabende sowie Fackelwanderungen.

Für die Wirtin Martina bringt das Ende der Wintersaison zunächst keine Zeit zum Verschnaufen. „Die große Kunst ist es, zum nächsten Saisonstart im Dezember wieder dieselben Leute zur Verfügung zu haben, die du bisher schon hattest“, sagt sie. Jetzt gilt es, die bewährten Mitarbeiter des eingespilten Teams weiterzuverpflichten, ehe sie sich über den Sommer in alle Himmelsrichtungen verteilen.

Die Wintersachen werden eingemottet, zum Beispiel das Kindergeschirr, das für die vielen kleinen Gäste der Skischulen im Gastraum gebraucht wird, die Töpfe und Tassen für den Glühwein, den Punsch und die heiße Schokolade. Vor der Einlagerung ins Sommerquartier

müssen auch die in der kalten Jahreszeit auf den Bänken der Außen-gastronomie wärmenden Schaffelle gereinigt werden. Die Geräte in der Schirmbar auf der Terrasse werden abgebaut. Für den Betrieb der Ap-rès-Ski-Lokalität gibt es nur im Winter eine Genehmigung.

Sebastian Reisl's Hotel, an der Bundesstraße von Oberstdorf hinein ins Kleinwalsertal gelegen, hat hingegen einen durchlaufenden Betrieb mit vier Saisonzeiten. „Viele unserer Mitarbeiter haben bei uns im Haus gelernt, im Durch-

schnitt sind sie fünf bis sechs Jahre lang bei uns beschäftigt, viele auch schon länger“, berichtet der Chef. Wobei: Chef oder gar Hoteldirektor wird er überhaupt nicht gern genannt. „Ich sehe mich hier eher als Dirigent oder als Papa“, sagt er. Reisl ist stets überall im Haus präsent. Den Skishuttle, der den Hotelgästen kostenfrei angeboten wird, übernimmt er nicht selten persönlich. Noch lieber schnallt der Mittfünfziger seine Ski ebenfalls an, um sich einer Gruppe oder einem Gast auf der Piste für einige

Stunden anzuschließen – wenn es erwünscht ist.

### Natur und Tierwelt

In den Monaten Mai und Juni, in der Regel um Pfingsten herum, beginnt im Allgäu der Alpsommer. Die Bauern treiben dann ihr Vieh auf die Bergweiden. In dieser Zeit kümmert sich der Älpler (Bewirtschafter der Alm) mit seiner Familie bis zum Viehscheid (Almabtrieb) Mitte September um die Tiere, während die Bauern im Tal die Zeit nutzen, um Heu für den Winter zu machen. Nicht nur Jungrinder und Milchkuhe verbringen den Sommer auf den Bergweiden, sondern auch Schafe, Ziegen, Schweine und Pferde werden auf die Almen getrieben. Am Berg wartet auf den Älpler jede Menge Arbeit. Er muss die Weideflächen sauber machen und Zäune herrichten, junge Bäume und Steine aus dem Feld entfernen, die im Winter mit Lawinen hinabgekommen sind, die Brunnen säubern und Holz machen.

Hier oben gibt es auch eine große Vielfalt an Wildtieren, die nun aus ihrem Winterunterschlupf hervorkommen: Wölfe, Luchse, Wiesel, Iltisse, Hasen, Hirsche, Steinböcke, Dachse, Füchse, Marder, Gämse, Greifvögel und auch Raufußhühner. Für sie gibt es Schongebiete. Für das Alpen-Schneehuhn, das zur Gattung der Raufußhühner gehört und oberhalb von 1600 Metern vorkommt, zum Beispiel am Fellhorn. Um zu überwintern, hat sich der Vogel, der zur Tarnung ein weißes Winter- und ein braunes Sommerkleid trägt, in den Schnee fallen lassen und das entstandene Loch zu einer Höhle ausgebaut. Darin hat das Schneehuhn bei Temperaturen um plus 4 Grad überwintert, während es draußen oft minus 20 Grad kalt war.

Auch der Kräutergarten am Hotel erwacht zum Leben. „Die Kräuter und Pflanzen kommen ganz gut durch den Winter. Unter dem Schnee friert es nicht mehr, im Gegenteil: Er isoliert sogar“, erklärt Conny Bader. Sie ist so etwas wie die gute Kräuterfee, die Besucher über alte Hausmittel informiert und ihnen auf Kräuterwanderungen die Schätze der Natur zeigt und erklärt.

Auskunft: [www.oberstdorf.de](http://www.oberstdorf.de), [www.ok-bergbahnen.com](http://www.ok-bergbahnen.com)



### Wissenswertes für Reisende

**Anreise:** Mit dem Auto über die A 61, A 5, A 7 und B 19 bis Oberstdorf (reine Fahrzeit – ohne Pausen – circa fünf Stunden). Mit der Bahn von Koblenz aus nach Oberstdorf (Fahrzeit bei Direktverbindung circa sechs Stunden).

**Zielgruppe im Sommer:** Oberstdorf ist seit jeher ein beliebtes Ziel für Wanderer und Bergsteiger. Mountainbiker haben das Oberallgäu ebenfalls für sich entdeckt.

**Zielgruppe im Winter:** Der größte Teil der Pisten im Skigebiet Oberstdorf/Kleinwalsertal ist leicht bis mittelschwer. Vor allem am Nebelhorn gibt es allerdings auch anspruchsvolle schwarze Pisten. Die Hauptzielgruppe der Skiregion in der Wintersaison sind Mehrgenerationenfamilien.

**Reisezeit:** ganzjährig, Sommersaison von Mai bis November, Win-

tersaison von Dezember bis April

### Unsere Ausflugstipps:

- Wandern am Burmiwasser-Erlebnispfad von der Kanzelwand-Bergstation zum Riezler Alpsee
- auf bestens begehbaren und gesicherten Wegen in der Breitachklamm wandern
- im Eichhörnchenwald in Fischen scharenweise Eichhörnchen in freier Natur erleben
- 400-Meter-Gipfelpanoramablick von der Bergstation des Nebelhorns aus aufs Alpenmassiv
- Am Söllereck ist Deutschlands höchstgelegener Kletterwald: Die Schwierigkeitsgrade variieren vom spielerischen Kinder- bis zum sportlichen Erwachsenenparcours.

Unser Autor hat im Hotel Oberstdorf im Ortsteil Reute übernachtet. Diese Reise wurde unterstützt von den Oberstdorf Kleinwalsertal Bergbahnen.

### Mein Reise-Tipp

Von unserem Redakteur  
Christoph Hansen



## Wenn im Bergsommer „die Kuh fliegt“

Wenn die Redewendung „Wir lassen mal so richtig die Kuh fliegen“ Gebrauch findet, dann sind Party, Feierlaune und Fetenmodus angesagt. Will heißen, es wird ausgelassen und ausgiebig gefeiert. In den Bergen ist das in den Wintermonaten beim Ap-rès-Ski vielerorts täglich zum Ende der Skitage die Regel. Daran zu denken, dass tatsächlich irgendwo Kühe durch die Luft fliegen, ist unvorstellbar, oder?

Ist es nicht, wie ich jüngst im Allgäu erfahren habe. Wenn im Mai oder spätestens Juni das Vieh für etwa 100 Tage für den Alpsommer auf die Bergweiden getrieben wird, kann das bis Mitte September bei unvorhergesehenen Witterungseinflüssen dafür sorgen, dass Kühe wirklich fliegen (müssen). Immer wieder gibt es schon in den Sommermonaten kurze, oft aber dennoch heftige Wintervorboten.

Dann wird der Hubschrauber benötigt. Weil die Kühe auf schneebedeckten Bergwiesen keine Nahrung mehr finden, wird aus der Luft Heu für die Tiere nach oben gebracht. Das geht, wenn es sich nur um wenige Tage handelt, in denen der Winter verfrüht Einzug hält. Ab einer Woche wird es jedoch kritisch. An den Berghütten gibt es keine Ställe für das Milchvieh, und die Tiere weiter talwärts aus dem Schnee zu treiben, wäre zu gefährlich.

So kann es dazu kommen, dass die Vierbeiner, in Tragelurten mit der Seilwinde am Helikopter befestigt, evakuiert werden müssen. Dann lassen die Piloten wirklich „die Kuh fliegen“ – ganz ohne Party, Feierlaune und Fetenmodus.

### Um die Ecke

## Raiffeisen lockt Gäste

Zum 200. Geburtstag von Friedrich Wilhelm Raiffeisen steht sein Werk im Mittelpunkt zahlreicher Veranstaltungen, insbesondere im Westertal. So steht das Stadtfest in Altenkirchen am 5. und 6. Mai im Zeichen Raiffeisens. Am Sonntagmorgen findet das faire Raiffeisen-Bürgerfrühstück statt, bei dem jeder einen gefüllten Picknickkorb mitbringt. Teilen und Abgeben sind ganz im Sinne von Raiffeisen erwünscht. Bis September wird immer wieder sonntags in verschiedenen Orten rund um Altenkirchen der alte Backes angeheizt. Die Backes-Tage erinnern an die Tradition des gemeinsamen Brotbackens in den Dörfern. Infos unter [www.raiffeisen2018.de](http://www.raiffeisen2018.de) und [www.vg-altenkirchen.de](http://www.vg-altenkirchen.de)

### Reisewetter

Urlaubsziel	Luft	Wasser
Nordseeküste	13°	10°
Ostseeküste	15°	9°
Adriaküste	23°	20°
Ägäis	27°	19°
Balearen	17°	17°
Costa del Sol	18°	17°
Dom. Republik	31°	27°
Florida/Golfküste	30°	26°
Kanaren	20°	19°
Türkische Riviera	28°	21°
Thailand	33°	30°
Tunesien	25°	20°

Mehr aktuelle Wetterdaten: [www.wetterkontor.de](http://www.wetterkontor.de)

# Fast so grün wie im „Dschungelbuch“

**Südengland** Auf den Spuren des Mowgli-Erfinders durch Sussex

Von unserer Mitarbeiterin Petra Ochs

Ob Rudyard Kipling wohl selbst einmal im sonnenverwöhnten Grün die Beine lang gemacht und vor sich hin geträumt hat? Vielleicht, vielleicht aber auch nicht. Doch im Grunde ist es gleich – das Gefühl zählt. In Rottingdean, nur einige Kilometer von der Küstenstadt Brighton entfernt, scheint die Zeit still zu stehen, und in Kipling Gardens ist man mittendrin im pittoresken Dörfchen – und doch ganz weit weg.

Aufs Schönste verbinden sich hier zwei Leidenschaften der Engländer: die Begeisterung fürs Gärtnern und die Verehrung von bedeutsamen Persönlichkeiten aus der großen Zeit des Empire. Und zu denen gehört der Schriftsteller Rudyard Kipling (1865–1936) ohne Zweifel. Gerade einmal fünf Jahre lang, von 1897 bis 1902, war der Schöpfer des „Dschungelbuchs“ in Rottingdean daheim, bewohnte hier das Anwesen „The Elms“, zu dem die Gärten gehörten. Zuvor hatte sich schon Kiplings angeheirateter Onkel Edward Burne-Jones (1833–1898) im Ort niedergelassen: Der bekannte präraffaelitische Maler besaß ein stattliches Feriendomizil in Rottingdean. Heute noch erinnern die von ihm gestalteten Bleiglasfenster in der Dorfkirche an den Künstler, der auf dem Friedhof davor auch seine letzte Ruhestätte gefunden hat.

Die romantische Gartenanlage Kipling Gardens wäre sicher ganz nach seinem Geschmack gewesen: Verschlungene Wege aus Klinkersteinen erschließen die verschiedenen Gartenräume, die von alten Steinmauern umgeben sind. Und die sehen ganz so aus, als ob für



**Very British:** Von April bis Oktober wird in der romantischen Gartenanlage Kipling Gardens dem typisch englischen Rasenspiel Croquet geübt. Foto: Petra Ochs

sie einfach dicke Kieselsteine in den Putz gedrückt wurden. Während die Hummeln über dem Meer aus Anemonenblüten brummen, lädt eine Holzbank unter übermannshohen Artischockenpflanzen zum Verweilen ein. Und überhaupt wirkt es mediterran – das besondere Kleinklima des Gartens macht's möglich.

Möwen kreischen, die Küste ist nah, und mit ihr der Golfstrom. Kein Wunder also, dass in Kipling Gardens exotische Palmen und Feigenbäume gedeihen, Wolfsmilch-

gewächse riesige Ausmaße annehmen und Fuchsien ebenso wie Lorbeer und Rosmarin gewaltige Büsche bilden. Von exotischen Pflanzen umgeben ist auch der „Croquet Lawn“ – von April bis Oktober wird hier dem typisch englischen Rasenspiel geübt.

Neben einem Kräuter- und einem Wildgarten mit Bienenkörben ziehen in „Roger's Nook“ ornamentale Gräser die Blicke auf sich, unterpflanzt mit blau und weiß blühendem Zierlauch, der im Frühsommer für dramatische Effekte



sorgt. Der ummauerte „Rose Garden“ hat ebenfalls im Frühsommer seinen großen Auftritt, wenn die Königin der Blumen für einen einzigen großen Farb- und Dufttausch sorgt. Im Spätsommer schmücken sich die mehrfach blühenden Rosen dann noch einmal mit vereinzelt Blüten. Die alten Rosen trumpfen dagegen mit Hagebutten auf – manche klein und schwarz, andere dick und rot. Zu ihren Füßen wächst wilder Frauenmantel, im Zaum gehalten von ausladenden Lavendelbetten.

Kipling Gardens zählt zu den schönsten Parks und Gartenanlagen in England und Wales – und das mit Brief und Siegel: Seit 2006 trägt die Anlage, die 20 Jahre zuvor von der Rottingdean Preservation Society für die Öffentlichkeit freigegeben wurde, für ihre „hortikulturelle Exzellenz“ die prestigeträchtige Auszeichnung Green Flag.

Wer auf einer nostalgischen Tour durch Sussex Naturschönheit, Literatur und Kunst miteinander verbinden möchte, sollte auf jeden Fall auch einen Stopp in Alfriston einplanen. Das Dorf ist genauso, wie sich Touristen ein altes englisches Dorf vorstellen. Neben der St. Andrew's Church, die auch die „Kathedrale der South Downs“ genannt wird, gibt es unzählige historische Gebäude. Für frischen Wind sorgen die vielen Künstler und Kunsthandwerker, die sich mit ihren Ateliers, Galerien und Boutiquen im Ort niedergelassen haben. Gar nicht so weit entfernt von Alfriston liegt Charleston. Virginia Woolfs Schwester Vanessa Bell und ihr Lebensgefährte Duncan Grant, beide Maler, machten das Landhaus in Fittleton ab 1916 zum ländlichen Treffpunkt der legendären Bloomsbury Group. Das Besondere: Inspiriert von italienischer Frescomalerei und den Postimpressionisten gestalteten sie das Anwesen in dem ihnen eigenen dekorativen Stil. Heute ist Charleston ein Museum, auch der Garten ist zu besichtigen (Internet: [www.charleston.org.uk](http://www.charleston.org.uk)).

Bei den Seven Sisters war nicht der Mensch, sondern die Natur der Künstler: Die Kette aufeinander folgender Kreidelfelsen an der Küstenlinie zwischen Eastbourne und Seaford bietet zweifelsohne die eindrucksvollsten Klippen der South Downs in Sussex ([www.sevensisters.org.uk](http://www.sevensisters.org.uk)).

Diese Reise wurde unterstützt von Visit Brighton.

ANZEIGE



© Andreas Englisch / © Walter W. Schramm

## Rom mit Andreas Englisch

Mit dem Vatikan-Insider die Ewige Stadt entdecken  
26. bis 30. August 2018

Erkunden Sie mit dem deutschen Vatikan-Insider Andreas Englisch die besondere Schönheit der Ewigen Stadt und erleben Sie faszinierende Einblicke in den Vatikan hinter seinen Mauern und besuchen Sie exklusiv die vatikanischen Museen.

### Eingeschlossene Ausflüge:

„Der berühmte Petersdom und der Palazzo Colonna“ sowie „Der Vatikan Exklusiv“ mit Andreas Englisch, Abendführung durch die Vatikanischen Museen außerhalb der Öffnungszeiten (Tag 2); Rundfahrt durch Rom sowie Ausflug „Antikes Rom“ (Tag 3); Generalaudienz mit dem Papst (Papstanwesenheit vorausgesetzt) sowie Spaziergang durch Rom von der Engelsburg zum Pantheon (Tag 4).

### Inklusivleistungen u. a.:

Flüge ab/bis Frankfurt; 4 ÜN mit Frühstück im 4\*-Hotel „VOI Cicerone“ o. ä.; Umtrunk inkl. Vortrag

### Prospekte, Beratung und Buchung:

RZ-Leserreisen · Schlossstraße 43-45 · 56068 Koblenz · Telefon 0261/1000-430 und -431  
Alle Informationen auch bei [rz-leserreisen.de](http://rz-leserreisen.de)

und gemeinsames Abendessen mit Andreas Englisch (1. Tag); 1 Mittagslunch mit Andreas Englisch (2. Tag); 1 Abendimbiss in einer Trattoria (3. Tag); Transfers, Ausflüge und Besichtigungen lt. Programm; qualifizierte, deutschsprachige Reiseleitung; 1 von Andreas Englisch signiertes Buch „Franziskus ein Lebensbild“ (pro Zimmer); rz-Reisebetreuung ab 25 Personen.

### Reisepreis pro Person ab/bis Frankfurt

1.395,- €	im Doppelzimmer
165,- €	Einzelzimmerzuschlag
40,- €	Ausflug „Imposante Engelsburg“ inklusive Eintritt
65,- €	Ausflug „Die Villa Borghese mit Park“ inklusive Eintritt
39,- €	Bustransfer ab/bis Koblenz

Reiseveranstalter: Mondial Tours GmbH, Ulm

## Wildzelten, Feuer, Angeln – Tipps für Outdoor-Trips

Deutschland Für einen Romantikurlaub in freier Natur gelten strenge Auflagen

Von Steven Hille

Zelt aufschlagen, Lagerfeuer machen und in der Natur campen? Was romantisch klingt, ist in Deutschland oft verboten. Wer auf Outdoor-Urlaub steht, muss sich an jede Menge Gesetze halten. Was erlaubt ist – und was Urlauber besser bleiben lassen sollten.

Die Regeln, die es zu beachten gilt, fangen beim Camping an: Nicht überall ist Zelten erlaubt. Das regeln die Landeswaldgesetze der Bundesländer. „Grundsätzlich ist Wildcampen in Deutschland eher nicht gestattet“, sagt Tilmann Schwenke vom Verein Naturfreunde Deutschland. In Schleswig-Holstein etwa ist Zelten verboten. In Sachsen, Bayern, Thüringen und Brandenburg dagegen darf mit Erlaubnis des Besitzers im Wald gezeltet werden. Die Genehmigung des Eigentümers zu bekommen – ihn überhaupt erst ausfindig zu machen –, ist allerdings kompliziert.

Einfacher ist es, eine Erlaubnis in einem der 102 deutschen Naturparks zu erhalten. „Im Naturpark Pfälzerwald und im Naturpark Hohes Venn in der Eifel darf mit Genehmigung auf ausgewiesenen Plätzen abseits der Wanderwege und Hütten gecampert werden“, erklärt Lea Schenkelberg, Referentin Naturschutz und Umweltpolitik beim Nabu.

Die strengen Einschränkungen in Deutschland liegen am Naturschutz: Tiere werden aus ihrem Lebensraum vertrieben, wenn Abenteuerurlauber im Wald nach Brennholz suchen und anschließend ein Feuer machen. Daher ist offenes Feuer ohne Genehmigung meist verboten. „Im Wald und im Abstand von weniger als 100 Metern zum Wald braucht es eine Erlaubnis“, bestätigt Hubertus Wörner, der im Bayerischen Staatsministe-



Abenteuerurlaub in Bayern: Für ein Feuer in freier Natur braucht es meist eine Genehmigung. Foto: Daniel Ingold/Westend61/dpa-tmm

rium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten arbeitet. Die Genehmigung muss im zuständigen Amt beantragt werden. Ein Feuer muss generell ständig beaufsichtigt werden, und es darf keine Brandgefahr entstehen. Bei offenem Feuer müssen natürliche Reste verfeuert werden, Plastikmüll oder behandeltes Holz sind tabu. Beim Verlassen der Feuerstelle ist streng zu prüfen, ob wirklich alle Glutnester gelöscht sind.

Weniger Einschränkungen haben Naturreisende, die sich an den Früchten des Waldes bedienen wollen. „Pilze, Früchte, Nüsse oder Kräuter dürfen für den eigenen Gebrauch in einem ortsüblichen Umfang gesammelt werden“, sagt Wörner. Angler brauchen dagegen eine meist kostenpflichtige Erlaubnis. Die bekommen sie beim Fischereiberechtigten. Das ist in vielen Fällen der Eigentümer des Gewässers. „Als Mitglied in einem Fischereiverein erhält man diesen Erlaubnisschein meist für die Vereinsgewässer“, sagt Wörner. In gewerblichen Angelteichen reicht

dies aus. In der Natur brauchen Angler zusätzlich einen Fischereischein, der nach bestandener Prüfung ausgestellt wird. In einigen Bundesländern gibt es zudem Urteilsfischereischeine. Sie gelten für eine bestimmte Zeit und werden ohne Prüfung ausgestellt. In Thüringen liegt die Gültigkeitsdauer bei drei Monaten, in Schleswig-Holstein bei 28 aufeinander folgenden Tagen. Auf der Ostsee gibt es kommerzielle Angelkutter. Dort darf ohne Anglerlaubnis und Fischereischein geangelt werden, wenn der Betreiber die Aufsicht übernimmt.

Um einen Freizeittourismus in Deutschland gesetzeskonform und ohne schlechtes Gewissen genießen zu können, ist also etwas Recherche vor der Reise notwendig – besonders, wenn der Urlauber durch mehrere Bundesländer reist. Wer die gesetzlichen Regeln missachtet, für den wird es schnell sehr teuer. Bis zu 5000 Euro Bußgeld kostet illegales Feuermachen – im Zweifel also lieber ein warmes Hotelzimmer buchen.





# Porto Santo: Die Sandkiste im Atlantik

Portugal Inselurlaub fernab aller Hektik

Von Bernd F. Meier

Eine alte Schmiede, historische Weinpressen und ein Ochsenkarren mit Holzrädern – Hunderte Gegenstände hat José Cardina Melim in seinem Privatmuseum auf der Insel Porto Santo zusammengetragen. „Damit soll ein Stück Geschichte unserer Insel bewahrt werden“, sagt der 56-jährige Hafnarbeiter. Außerdem hat der findige Handwerker die für das Eiland so typischen Getreidemöhlen als Modell nachgebaut. Früher gab es etwa 40 Mühlen auf der Insel, geblieben sind nur wenige: Drei strecken ihre Flügel am windigen Aussichtspunkt Portela in den blauen Himmel.

Altes bewahren, den Charakter der portugiesischen Insel erhalten – Stichworte, die in Gesprächen mit Bewohnern von Porto Santo im-

mer wieder fallen. Auf der Insel gibt es keine protzigen Hotelburgen. Hochhäuser? Fehlangezeigte, niemand darf höher als drei Stockwerke bauen.

Vor etwa 14 Millionen Jahren entstand die Insel, deren vulkanische Ursprünge am Berghang des Pico de Ana Ferreira sichtbar werden. Vor Urzeiten sprudelte hier die glühend heiße Lava zutage. Später erkaltete die Masse und hinterließ eigentümlich wirkende Steinsäulen.

Die portugiesischen Seefahrer João Gonçalves Zarco, Tristão Vaz Teixeira und Bartolomeu Perestrelo erreichten die Insel vor genau 600 Jahren (1418). Der Legende nach wollten sie ursprünglich die afrikanische Westküste erforschen. Doch starke Winde trieben ihre Segelschiffe während eines Unwetters weit hinaus auf den Atlantik

## Wissenswertes für Reisende

**Reiseziel:** Die Atlantikinsel Porto Santo ist elf Kilometer lang, sechs Kilometer breit und liegt nordöstlich von Madeira. 5500 Bewohner leben auf der Insel, mehr als 4000 davon im Hauptort Vila Baleira.

**Anreise:** Linienflüge von Deutschland gehen zunächst bis Lissabon und von dort weiter bis Porto Santo. Im Sommer gibt es Charterflüge ab Düsseldorf und Frankfurt direkt nach Porto Santo. Eine Alternative sind Direktflüge von Deutschland

nach Funchal auf Madeira. Von dort geht's mit dem Fährschiff nach Porto Santo oder mit dem Flugzeug von Funchal nach Porto Santo

**Klima:** Im Hochsommer über 25 Grad mit hoher Luftfeuchtigkeit. Abends Abkühlung auf etwa 20 Grad. Im Winter um 17 Grad, Sturmgefahr.

**Info:** Direção Regional do Turismo, Funchal, Tel. 00351/291 211 900, [www.visitportosanto.pt](http://www.visitportosanto.pt)



Ruhe statt Rummel: Wegen des neun kilometerlangen Sandstrands wird Porto Santo auch Sandkiste des Atlantiks genannt.

Foto: tmm

bis zu dem rettenden Eiland, das daraufhin den Namen „Heiliger Hafen“ – Porto Santo – erhielt.

Heute wird Porto Santo auch als Madeiras kleine Schwester bezeichnet. Geschwister, deren Landschaftsbild kaum kontrastreicher sein könnte. Während die Blumeninsel Madeira in üppigem Grün schwelgt, zeigt das etwa 42 Kilometer nordöstlich liegende Porto Santo karge Felsformationen ohne nennenswerten Baumbestand.

Sobald die Sonne auf die kahlen Berge scheint, schimmern die felsigen Steilhänge in Gelbgold. „Wir nennen unser kleines Paradies deshalb auch Ilha Dourada, die Goldinsel“, erläutert die 32-jährige Sofia Santos, die Urlauber im Jeep auf holprigen Steinpisten zu den

Steilküsten mit spektakulären Aussichtsplätzen kutschiert.

Ilha Dourada – das trifft besonders gut zu auf den goldgelben Sandstrand, weshalb die meisten Urlauber als Badegäste auf die Vulkaninsel reisen. Er zählt zu Europas größten „Sandkisten“. Neun Kilometer lang und bis zu 50 Meter breit zieht sich der Campo de Bairo entlang der Südküste – Sand, so weit das Auge reicht mit einer flach abfallenden Brandungszone. Azurblau schimmert der Atlantik, der sich im Hochsommer auf etwa 24 Grad erwärmen kann.

Wissenschaftler der Universitäten im portugiesischen Aveiro und in Oslo haben eine heilende Wirkung der feinen Sandkörner festgestellt, die reich an Kalzium, Mag-

nesium, Strontium, Phosphor und Schwefel sind. Durch diese spezielle Beschaffenheit soll der Sand die Beschwerden rheumatischer Gelenk-, Muskel- und Hauterkrankungen lindern.

Die meisten der 5500 Insulaner sind im beschaulichen Hauptort Vila Baleira zu Hause. Hier hatte sich einst auch der berühmteste Einwohner niedergelassen: Christoph Kolumbus lebte vor mehr als 500 Jahren auf Porto Santo. 1479 heiratete der Genueser Seefahrer hier Dona Filipa de Perestrelo e Moniz, die Tochter des Inselgouverneurs. Versteckt hinter der schneeweißen Pfarrkirche Nossa Senhora da Piedade liegt das kleine Anwesen, in dem der Entdecker gewohnt haben soll. Gesichert ist das nicht, doch je-

denfalls stammt das Gebäude aus dem 15. Jahrhundert. Es beherbergt das Kolumbus-Museum, eine der Sehenswürdigkeiten der Insel.

Hochsaison herrscht auf Porto Santo in den Monaten Juni bis August. Die Insel gilt als beliebtes Ferienglied bei den Portugiesen selbst, die vom Festland und von der nahezu strandlosen Nachbarinsel Madeira anreisen. Tausende Urlauber tummeln sich am Badestrand. Während der wenigen Wochen ist es mit der viel gepriesenen Ruhe vorbei, oder? Diese Frage möchte Reiseleiterin Sofia Santos umgehen und antwortet lieber grundsätzlich: „Wir möchten keinen Massentourismus das ganze Jahr über. Natur und Ruhe, das ist uns wichtig.“

ANZEIGE



## Westkanada & Alaska-Kreuzfahrt

16-tägige Reise inkl. Vorprogramm Westkanada  
31. August bis 15. September 2018

Ausgangsort Ihrer Rundreise durch den Westen Kanadas ist Calgary. Ihre Reise führt hinein in die Nationalparks der Rocky Mountains und weiter über Vancouver nach Seattle. Hier gehen Sie an Bord Ihres Kreuzfahrtschiffes Celebrity Solstice und entdecken die Küste Alaskas – unberührte Natur, vielfältige Tierwelt und Fjorde erwarten Sie.

**Die Reisehöhepunkte:** Calgary (1Ü) – Canmore (3Ü) – Banff-Nationalpark – Icefield Parkway – Glacier-Nationalpark – Kamloops (1Ü) – Vancouver (2Ü) – Seattle, Einschiffung Celebrity Solstice (7Ü) – Inside Passage – Ketchikan, Alaska – Tracy Arm Fjord – Juneau, Alaska – Skagway, Alaska – Vancouver Island – Seattle, Ausschiffung.

**Inklusivleistungen u. a.:** Flüge ab/bis Frankfurt; 7 ÜN/F in Hotels der Mittelklasse; Transfers und Ausflüge lt. Programm während der Rundreise; Kreuzfahrt mit Celebrity Solstice 7 ÜN/VP in der gebuchten Kabinenkategorie; zusätzliche rz-Reisebetreuung (ab 25 Personen).

**Reisepreis-Beispiele pro Person ab/bis Frankfurt**  
3.895,- € im Doppelzimmer / 2-Bettkabine, innen (KAT 10)  
1.405,- € Einzelzimmer-/kabinenzuschlag (KAT 10)  
39,- € Bustransfer Ko – Frankfurt – Ko

Weitere Kategorien finden Sie in unserem Sonderprospekt!

**Prospekte, Beratung und Buchung:**

RZ-Leserreisen · Schlossstraße 43-45 · 56068 Koblenz · Telefon 02 61/1000-4 30 und -4 31  
Alle Informationen auch bei [rz-leserreisen.de](http://rz-leserreisen.de)



## Indien

Märchenhaftes Rajasthan  
7. bis 18. Oktober 2018

Rajasthan ist zweifellos der interessanteste Bundesstaat des Subkontinents mit kunstvollen Tempeln, gewaltigen Festungen der islamischen Mogulherrscher und Maharadschapalästen. Krönender Abschluss dieser Reise ist das märchenhafte Taj Mahal, ein einzigartiges Monument aus Sandstein, Marmor und Halbedelsteinen.

**Die Reiseroute:** Delhi (2Ü) – Ahsisar (1Ü) – Fort Nagaur – Khimsar (1Ü) – Jodhpur (1Ü) – Udaipur (2Ü) – Pushkar (1Ü) – Jaipur (1Ü) – Fatehpur Sikri – Agra (1Ü) – Delhi.

**Inklusivleistungen u. a.:** Lufthansa-Flüge ab/bis Frankfurt; 10 Übernachtungen in Hotels der guten Mittelklasse und Heritage-Hotels; tägliches Frühstücksbuffet und 10 Abendessen; Transfers, Rundreise und Besichtigungen lt. Programm; örtliche, Deutsch sprechende Reiseleitung; zusätzliche rz-Reisebetreuung (ab 25 Personen).

**Reisepreis pro Person ab/bis Frankfurt**  
1.399,- € im Doppelzimmer  
295,- € Einzelzimmerzuschlag  
39,- € Bustransfer Ko – Frankfurt – Ko

**Abo-Vorteil:**  
Sie sparen € 40,-  
pro Person!



## Das Erbe der Maya

Mexiko – Guatemala – Belize  
3. bis 16. November 2018

Erleben Sie die wichtigsten Sehenswürdigkeiten der Mayawelt in drei Ländern! Auf den Spuren einer der größten prähispanischen Hochkulturen führt diese Reise durch das Stammland der Mayas – die Halbinsel Yucatán, Guatemala und Belize. Erleben Sie u. a. die archäologischen Stätten Chichén Itzá, Uxmal, Palenque und Tikal.

**Die Reiseroute:** Cancún (1Ü) – Chichén Itzá – Mérida (2Ü) – Uxmal – Campeche (1Ü) – Palenque (2Ü) – Flores (2Ü) – San Ignacio (1Ü) – Chetumal (1Ü) – Playa del Carmen (2Ü) – Cancún.

**Inklusivleistungen u. a.:** Lufthansa-Flüge ab/bis Frankfurt; 10 ÜN/Frühstück in Hotels der guten Mittelklasse; 2 ÜN/All Inclusive im Badehotel in Playa del Carmen; 1 x Mittagessen; Fahrten und Transfers in landestypischen klimatisierten Reisebussen; Rundreise und Besichtigungen lt. Programm; qualifizierte deutschsprachige Reiseleitung vor Ort; zusätzliche rz-Reisebetreuung (ab 16 Personen).

**Reisepreis pro Person ab/bis Frankfurt**  
2.990,- € im Doppelzimmer  
450,- € Einzelzimmerzuschlag  
39,- € Bustransfer Ko – Frankfurt – Ko

